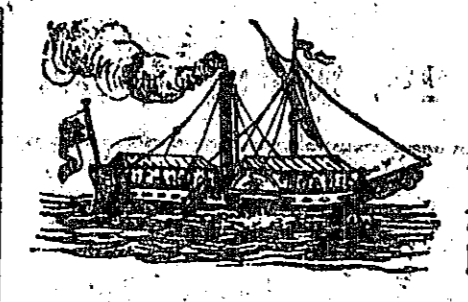


Schorndorf.
Schönen bairischen
Saatweizen
hat zu verkaufen
Bäder Brüg.

Winterbach.
Mad's Doppel-Stärke
empfiehlt
2¹ A. Einzelbach.

Schorndorf.
Bis Montag den 31. März sind schöne
halbenenglische Wildschweine
zu haben bei
2. Brügel, Bäder.

2 möblierte Zimmer
hat sogleich zu vermieten
2. G. Daimler.



Auswanderer
nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern I. Klasse
über Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre zu
billigsten Preisen
Der concess. Agent:
M. Sperrle, Schorndorf.

Goldarbeiter Maurer hätte Kluger
gehandelt, aus der offenen Aufforderung,
welche er erzwingen und wohl verdient
hat, eine gute Lehre zu ziehen, als sich
von langer Hand ein Auffäße als Er-
widerung machen zu lassen, welches das
Gegentheil von etwas Gewinnendem für
ihn enthält. St.

Wein seither von Würstenermacher Kaiser
bewohntes Logis habe ich bis Jakobli zu
vermieten
Meßger Schnabel.

Back- & Tag
Brügel.

Zu vermieten
auf Jakobli b. Js. meine Parterrenwohnung
von 4 ineinandergehenden Zimmern und
Zubehör mit Gartenzutritt an eine an-
ständige kleine Familie.
2¹ Frau Hospitalpfleger Knapp.

Gottesdienste
am S. Jubica (30. März) 1884.
Vorm. 9¹/₂ Uhr Predigt
Herr Dekan Finkel.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Cand. Finkel.
Nachm. 2¹/₂ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Aus dem Rheingau wird berichtet, daß in den nicht
geschützt gelegenen Gärten ein beträchtlicher Theil der Blüten
der Aprikosen- und Pfirsichbäume erfroren ist.

Westf., 25. März. Gestern Abend war ein heftiges zehn-
sekundiges Erdbeben in Diatowar. Viele Häuser und die Pfarr-
kirche wurden beschädigt. Der Dom blieb unversehrt.

Aus Ungarn. Im Dorfe Szatar stand — berichten
„Nyitrapitel Lapot“ — jüngst plötzlich in der Nacht vor dem
Bette einer Bäuerin, deren Mann nicht zu Hause war, ein Kalb,
welches sie weckte, auf gut slovakisch Geld von ihr begehrte, und
ihre versicherte, daß es der Teufel sei. Man kann sich den Schrecken
des armen Weibes denken. Sie gab ihm weinend 200 fl., die
in der Truhe waren, doch war der „Teufel“ damit nicht zufrieden,
pölkerte herum, riß das Kind aus der Wiege und wollte
noch mehr haben. Das Weib bat um ihr Kind und versicherte,
daß sie kein Geld mehr habe, daß aber Fleisch auf dem Boden
sei, welches er sich nehmen könne. Der „Teufel“ kletterte auf
den Boden und suchte mit einer Laterne nach dem Fleisch. Zum
Malheur für ihn kam aber gerade die Gensdarmrie-Patrouille
durch das Dorf und das Licht auf dem Boden bemerkend, ging
sie an das Haus und fragte die Bäuerin durch's Fenster, was
es bei ihr auf dem Boden gebe. Der Federhut der Gensdarmen
brachte die Unglückliche in neuen Schrecken, sie sah, man möge
sie in Ruhe lassen, der alte Teufel sei soeben erst weggegangen
und hole sich Fleisch auf dem Boden. Als die Gensdarmen die
Bodenstiege betraten, kroch eben der „Teufel“ herab, wurde
freundlichst empfangen und zum Ortsrichter geführt, wo man ihn
festsetzte. Der Ortsrichter war nicht zu Hause und die Richter
müßte keine Auskunft zu geben, wohin er gegangen sei, plötzlich
aber rief sie, auf den gefesselten Teufel zukürzend, aus: „Der hat
ja meines Mannes Stiefel an.“ Man zog dem Gefesselten das
Fell herunter und siehe da, der Herr Ortsrichter stand da und
wurde noch in derselben Nacht nach Ar. Morat abgeführt und
dem Strafgerichte übergeben. [R. P.]

Paris, 26. März. Ein Telegramm von dem französischen
Geschäftssträger am Hof zu Hue meldet vom 25. d. M. aus
Thuan-An: Der Prinz der königlichen Familie, welcher der Ur-
heber der Christenmorde war, ist diesen Morgen hingerichtet
worden.

Tonkin. Von der barbarischen Art der Kriegführung
Frankreichs in Tonkin gibt der Brief eines Deutschen (Eisfäbers)
der bei den Franzosen in Tonkin steht, der seinem ganzen Inhalt
nach den Eindruck der Wahrhaftigkeit macht, Zeugniß, den das
„Motschener Kreisblatt“ veröffentlicht. Derselbe schildert den
Marsch auf und die Erstürmung von Song-Tay, wobei sich die
Chinesen sehr tapfer geschlagen und den Franzosen große Verluste
beigebracht haben und schließlich nur durch die geringe Leistungsfähigkeit
ihrer Artillerie unterlagen. Wir entnehmen zum Be-
weis uneres an der Spitze stehenden Tages dem Brief nur fol-
gende Stellen: „Am 4 Uhr machten wir den Sturm mit Bajon-
nett und schlugen den Feind zurück. Anfanglich wollten sie nicht
weichen, als sie aber unsere Bajonnette in den Rippen fühlten,
dann flohen sie nach allen Seiten hinaus. Das Geschrei war

entfesselt, wir verfolgten sie bis 400 Meter vor dem Kempart
(Wall) der Stadt, hinter welchen sie sich gesüchtet hatten. Auch
wir mußten zurück, denn über 100 Kanonen von der Zitabelle
spieen auf uns. Wir machten 600 Gefangene, welche am andern
Tag alle erschossen wurden.!! Am 15. Dez. war Ruhe, keinen
Schuß hörte man, trotzdem wir nur 1—2 Kilometer von der
Stadt und Zitabelle waren. Am 16. nahmen wir die Stadt mit
Sturm Abends 5 Uhr, mein Bataillon war das erste. Wir ver-
loren über 135 Mann. Als wir in der Stadt waren, kam die
Dreie, daß wir plündern dürfen während 36 Stunden und alles
Lebende niedermachen. Nun lieber Vater davon sind meine
Hände rein. Wie manches Kind und unschuldige Frau und un-
schuldiger Vater, die ihre Hände rein vom Pulver hatten, sind
niedermacht worden. Geschossen wurde nicht mehr, nichts als
erschossen oder mit dem Kolben todtgeschlagen, es war entsetzlich,
in jedem Hause lagen Haufen von Todten und Verwundeten
ohne Hilfe.“

Sualin, 25. März. General Graham ist heute Nach-
mittag mit seinem Generalstab, den englischen Truppen, sowie
zahlreichen Mannschaften der befreundeten Stämme in der Rich-
tung auf Samantek abgezogen. Hier eingetroffene Späher be-
richten, Osman Digma befinde sich auf der Flucht. Es werden
Vorbereitungen getroffen, um mit Hilfe der befreundeten Stämme
die Verbindung mit Verber herzustellen.

Rom, 24. März. Der „Osservatore Romano“ schreibt:
Die Blätter, welche in den letzten Tagen von der Abreise des
Papstes sprachen, sind im Allgemeinen nicht richtig verstanden
worden. Sie sprachen von der Möglichkeit, daß der Papst eines
Tages gezwungen sein könnte, abzureisen, aber nicht von einer
bevorstehenden Abreise. Der Zeitpunkt der letzteren hänge kei-
wegs vom Papste ab, sondern von der italienischen Regierung.
An dem Tage, an welchem der Papst sich allzusehr kompromittirt
und in seiner Freiheit allzu beengt sehen werde, werde er den
Kreis, der ihn beengt, durchbrechen und, wie so viele seiner Vor-
gänger, anderwärts ein freieres sichereres Asyl suchen. Er werde
es ebenso machen, wie kürzlich die Propaganda es gemacht habe.
Ueberall, wo er hingehe, werde er die Kirche mit sich nehmen.
Der Ort, wo er sich niederlassen werde, werde zum Mittelpunkt
der Welt werden. Während ein einfaches Dorf, welches dem
Papste als Asyl dient, unverselbe Bedeutung erlangen würde,
würde Rom durch die Abreise des Papstes seine ganze Größe
einbüßen. Der „Osservatore Romano“ zählt dann die Haupt-
beschwerden des Papstthums gegen die italienische Regierung auf
und schließt: „Wenn der Papst noch in Rom bleibt, so geschieht,
dies einzig und allein, um Rom und Italien, die er sehr liebt,
sehr ernste moralische und materielle Schädigungen zu ersparen
denen sie ausgesetzt würden, wenn sie sich nicht mehr im wohl-
thuenden Schatten des heiligen Stuhles befänden. Der Papst
im Exil und umherirrend (du armer, bedauernswürdiger Papst!)
würde den Enthusiasmus selbst unempfindlicher Völker hervor-
rufen und diese zu großherzigen Unternehmungen antreiben. Das
Unglück käme dann über jene, die den Papst zum Verbannten,
zu einem Perumitrenden gemacht hätten! Eben deshalb über-
schreitet der Papst nicht die Schwelle des Vatikan.“

Redigirt gedruckt und verlegt von G. Meyer.

Schorndorfer Anzeiger.

Ersteht Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr. 40. Dienstag den 1. April 1884.

Einladung zum Abonnement.
Für das II. Quartal 1884 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Bekanntmachung.
betr. die Zurückstellung der im Jahre 1884 ins militärpflichtige Alter eingetretenen zum einjährig-
freiwilligen Dienst Berechtigten.
Nach §. 93, Ziff. 2 der Ersatzordnung haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, sofern sie nicht bereits
vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, beim Eintritt in das militärpflichtige Alter bei der Ersatzkommission ihres Gestellungs-
ortes, d. h. bei der Ersatzkommission desjenigen Aushebungsbezirks, in welchem sie sich zur Stammmrolle anzumelden haben, (Ersatz-
ordnung §. 23) schriftlich oder mündlich und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung
zu beantragen.
Sie werden hierauf nach §. 93, Ziff. 3 der Ersatzordnung durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober ihres vierten
Militärpflichtjahres d. h. bis zum 1. Oktober desjenigen Kalenderjahres zurückgestellt, in welchem sie ihr 23. Lebensjahr vollenden.
Den 29. März 1884.
Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Oberamtmann Baum.

Schorndorf.
Die Deputirten
für die im Etatsjahre 1884/85 stattfindenden Amts-Versammlungen sind von den Gemeinderäthen sofort zu wählen. Protokoll-
Auszüge sind vorzulegen.
Den 31. März 1884.
R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
R. Amtsgericht Schorndorf.
Ueber den Nachlaß des Johann Jakob Eschard, gewesenen Weingärtners in Winterbach, wurde am 28. ds. Mts.
Nachmittags 3¹/₂ Uhr das
Konkurs-Verfahren
eröffnet.
Konkursverwalter: Amtsnotar Speidel in Schorndorf. Forderungsanmeldefrist bis 19. April ds. Js. Termin zur Be-
schlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und event. über die in den
SS. 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am 28. April
ds. Js. Nachm. 3¹/₂ Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigefrist bis 19. April d. Js.
Den 31. März 1884.
Silsgerichtschreiber
Kurz.

Rebier Geradstetten.
**Stammholz-, Stangen-
& Brennholz-Verkauf.**
Am Montag den 7. April
vormittags 9 Uhr

aus dem
Staatswald
Holzberg,
Triebschlag,
Rehhalde,
Welesanne etc.
Fichtenstammholz 23 St. II. Cl. 14 III.
Cl., 12 IV. Cl., 8 V. Cl., 4 Stangen-
gen 20 St. 9—13 und mehr m lang;
Km. 2 eichen Spaltholz, 47 buchene Schei-
ter, 145 bir. Brühl, 53 eichen Ausschuß,

21 fuchene Brühl und Ausschuß, unge-
bundenes Kestig auf Haufen 2700 buchene,
300 Nadelholz-Wellen. Das buchene und
eigene Beugholz, sowie das buchene Kestig
sich in der Rehhalde. Zusammen-
kunft Morgens 9 Uhr im Holzberg, um
10 Uhr in der Rehhalde.

Schorndorf.
Die im No. 36 d. Bl. erlassene Weg-
sperrung wird hienit zurückgenommen.
Den 31. März 1884.
Schultheißenamt.
Beutel.

Winterbach.
Mad's Doppel-Stärke
empfiehlt
2. Einzelbach.

Unterurbach.
Die Sandbank
unterhalb dem Wöhr über der Rems wird
am nächsten
Donnerstag den 3. April d. Js.
vormittags 11¹/₂ Uhr
auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu
Siebhaber eingeladen sind.
Den 29. März 1884.
Schultheißenamt.
Brensch.

Wittich gewässerte
Stodische
sind jeden Tag bis Ostern zu ha-
ben bei
Carl Fischer.

Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 4. April werden im Stadtwald Herrenwüste und Kernwand verkauft: 290 Km. buch. Scheiter und Brügel, 22 Km. gemischte Brügel, 5500 buchene und gemischte zum Theil schöne Stängleswellen. Zusammenkunft früh 8 Uhr am Waldtrauf unten auf der alten Göppinger Staige.

Stadtpflege.

Schorndorf. Holzbeifuhr-Akkord.

Da der jüngste Akkord über die Beifuhr der städtischen Besoldungshölzer und des Stadtbedarfs die gemeinberäthliche Genehmigung nicht erhalten hat, so findet am nächsten Donnerstag Abend 7 Uhr ein wiederholter Akkord statt.

Stadtpflege.

Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. April Nachmittags 1 Uhr kommen auf dem Rathhaus 5 Stück schöne Eichen (3,40 Meter bis 6,60 Met. lang) mit zus. 2,08 Fm. zum Verkauf. Winterbach, den 29. März 1884. Schultzeiß Fischer.



Empfehle

zu herannahender Oerzeit Oesterartikel aller Art. Wiederverkäufer gebe entsprechenden Rabatt. Zugleich empfehle jeden Tag frisches Backwerk, Kuchen und Torten. Bestellungen werden auf's pünktlichste ausgeführt. Carl Schmid's Nachfolger.

Ausverkauf.

In meiner Auktion ist wegen Mangel an Käufer noch stehen geblieben und wird zu billigsten Preisen vollends abgegeben: etwas Mannsleiber und Schuhwaaren, viele Latein-, Real- und deutsche Schulbücher, Porträt, 2 Stubenuhren, 1 Viertel-Repetiruhr, mehr Alterthum, 1 Handharmonika, 1 goldener Ring, 1 Koffer, Kappen, 1 Waschlommode, 1 Wiegenpferd, 1 schöner Weißzeugkasten, 2 Ruchelkasten, 1 Sopha, 1 neue Seegrasmatratze, Bettwäsche, 1 Kinderwägel, 1 Schlitten, 1 Schlüsselkästle, 1 Trichter und 1 Fäße und allerlei Anderes bei C. F. Ewig.

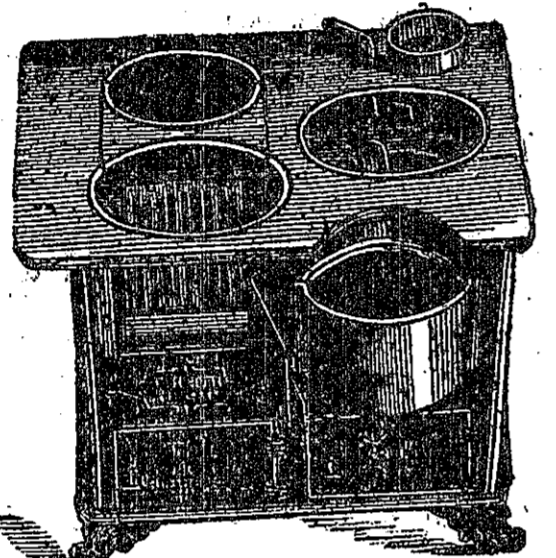
Winterbach. Drahtstifte, Ipferrdraht, Ipferrnägeln, Schloß- & Wandnägeln sowie alle Sorten Schuhnägeln empfiehlt zu sehr billigen Preisen. A. Einzelbach.



Hofkammeramt Waiblingen. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald „Eglisweiler“ ober Schnaitth am Samstag den 5. April d. J. 10 Eichen, 3-6 m lang, 38-88 cm dick, mit zus. 13,5 Festm. 4 Erlen, 4-9 m lang, 26-32 cm dick, mit zus. 1,8 Festm. 5 Forchen: Sägholzstämme I. und II. Klasse, mit zus. 3,0 Festm. 5 „do.“ Langholzstämme IV. Klasse, mit zus. 1,3 Festm. 31 Kmr. eichene Scheiter, Brügel und Anbruchholz, 123 „buchene „do.“, 10 „forchenes Pfahlholz, 1,75 m lang, 34 „forchene Scheiter und Brügel, 9 „erlene Brügel, 5600 buchene, eichene, gemischte und forchene Wellen und 3 Haufen sichte Stangen und Reisfäch. Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag auf dem alten Schnaitther- u. Diebsweg. Waiblingen, den 28. März 1884.

H. Hofkammeramt. Gutmann.



Neu und praktisch! Nieger's Patentherd, ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparniß an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für jede Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt Carl Max Meyer am Markt.

Delfuchenmehl zur Düngung

in guter, reiner Waare mit garantirtem Gehalt stets vorräthig und en gros in ganzen Wagenladungen sowohl als auch zentnerweise zu beziehen. Preise billigst, den effektiven Düngerwerthen entsprechend. C. G. Bürkle von Rommelshausen. Auch ist bei mir sehr gutes Vorschlagn-Wohn-Del zu haben.

Unfehlbare, rasche Heilung der Gicht und des Rheumatismus.

Neuestes medizinisches englisches Heilverfahren von Dr. Daniel, sowohl im chronischen, wie im acuten Stande, mit sicherem Erfolge laut vorliegenden Attesten von berühmten Aerzten und von Personen jeden Standes. Prospekt gratis zu beziehen von J. S. Anneler in Bern, Schweiz.

Schönen Speck

empfiehlt Fr. Pfeleiderer, Metzger. Winterbach.

Nähmaschinen-Nadeln

für Schuhmacher und Schneider, Maschinennadeln mit Glanz, 500 Nadeln 2 M. 50 Pfg. per Dzb. empfiehlt A. Einzelbach.

Schöne Rebstöcke

verkauft J. Ebble's Witw.

Wienbachhof. Station Blüderhausen. Ein hochträchtiges Mutterschwein, von 2 die Wahl, hat zu verkaufen Johannes Birkenmaier.

Frisch eingetroffen in vorzüglicher Qualität empfiehlt Mehl No. 4 und No 4 1/2, zu billigem Preis B. Birtel.

Ca. 24 Ctr. Heu & Oehnd

hat zu verkaufen Chr. Maier, Tuchmacher.

Fibeln, Spruchbücher, Lesebücher neueste Auflage, sowie Confirmationen, Gesangbücher in schönster Auswahl und billigst empfiehlt Paul Rohler.

Winterbach. Trodene und in Del abgeriebene Farben, Lacke, Leinöl, Terpentinöl, Anstrich- und Maurerpinsel, Plafondbürsten stets äußerst billig bei A. Einzelbach.

Ungefähr 10 Centner Heu & Oehnd sowie einen Rest Angerfeuertreib verkauft Zinngießer Veil.

Schöne gedörrte Zwetschgen empfiehlt bestens M. Sperle.

Gastwirthschaft- und Bäckerei-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit verläßt der Unterzeichnete seine in Rohrbronn Oberamts Schorndorf befindliche Gastwirthschaft mit nachweisbarer Bäckerei, die einzige im Orte, unter günstigen Bedingungen. Bei dem Wohnhaus mit Scheuer und Stallung befindet sich ein Gemüs-, Gras- und Baumgarten und kann sämmtliches zum betreiben des Geschäfts vorhandene Mobilien mit erworben werden. Einem tüchtigen Bäcker wäre hiemit die beste Gelegenheit geboten, sein gutes Auskommen zu finden und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden. 2. Jakob Müller.

Für Wirthe!!

Cigarren in der Preislage von 22, 24, 26, 30, 32 und 34 M per Mille empfiehlt als sehr preiswürdig A. Einzelbach.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre Raff, Schreiner. Zwei eingemachte Kellerräume hat zu verpachten der Obige.

Die neu erfundene säurefreie Deutsche Reichspatent-Wichse

mit Hautschuß ist bei mir zu haben Chr. Rodenhäuser, Blüderhausen.

9 Tage. AMERIKA BREMEN. Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger Stuttgart, und dessen Agenten: Carl Feil in Schorndorf, Heinrich Ehr. Wiffinger in Welzheim, B. Wiffinger in Lorch, C. G. Breuninger in Rudersberg, Friedr. Haacker in Gmünd, Jman. Scheffel in Waiblingen.

G m ü n d. Forderungen, Schuldscheine, Zieler kauft stets gegen baar Geld. J. D. Hundolph, Feiselberg.

Birkenweißbuch. Am Mittwoch den 2. April verkauft schöne Milchschweine Georg Schniepp.

Schorndorf. Einen Arbeiter

sucht Schneider Henz. 2. Winterbach. Reste in Bique, Kleider- und Möbelzigen empfiehlt in großer Auswahl und äußerst billig A. Einzelbach.

650,000 M. sind in L. Hypothek auszuliefern. Zieler kauft billig. Informationsscheine (mit Rückmarke) an L. Wind Kirchstr. 12, Stuttgart.

Neuweilerhof bei Blüderhausen. 100 Stück schöne Hopfenstangen hat zu verkaufen August Schönleber.

Bei vorzeitig ergrauten Haaren leistet die schon seit Jahren beliebte Achte Schrader'sche Toluca, durch welche ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder erhalten, die besten Dienste, per Fiac. M. 2. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. Vorräthig in den bekannten Depots.

Ein jüngeres Mädchen

das 2 Stück Vieh zu besorgen hätte, wird bei hohem Lohn sogleich gesucht. Zu erfragen bei Metzger Käfer in Winterbach.

Ein oder zwei solide Schlafgänger werden angenommen. Von wem? sagt die Redaktion.

Zustellungs-Formulare No. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeinderichte sind zu haben in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten. Stuttgart, 26. März. (Landgericht.) Wie das „Neue Tagblatt“ meldet, fand am 21. ds. Mts. die Verhandlung in der Verleumdungs-Strafsache der Reichs-Versicherungsbank in Bremen gegen den Bureauvorsteher der hiesigen Lebensversicherungs- und Sparnissbank, Fritz Döhning statt. Derselbe war vom Schöffengericht zu 40 M. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er die genannte Bank eine Schwindelbank genannt hatte, für die zu arbeiten sich ein Altwürttemberger schämen müsse etc. In der Berufungsinstanz wurde Prof. Dr. v. Bock als Sachverständiger gehört, welcher sich über die Bank nicht eben günstig aussprach; sie werde das, was sie in den Statuten verspreche unmöglich halten können, eventuell so große Nachzahlungen verlangen müssen, daß die Versicherten sie schwerlich zahlen können; mindestens aber sei der Zweifel an der Zuverlässigkeit der Bank zulässig. In den Prospekten befanden sich auch zweifelhafte Bezeichnungen betreffs der Prämien. Daraufhin beantragte der Vertreter der Reichsversicherungsbank Bremen Vertagung und Anhörung von zwei weiteren Sachverständigen, worauf das Gericht jedoch nicht einging, vielmehr den Angeklagten Döhning freisprach. Der Vertreter der vom Landgericht mit ihrer Klage abgewiesenen Bank, Cisele, hat die Revision beim R. Oberlandesgericht einreichen lassen. — R. A. Dem Erwerb dieser Bank dürfte somit in Württemberg ein Ziel gesetzt sein, zumal sich wohl annehmen läßt, daß die Presse sich pflichtbewußt bemühen wird, diesem Urtheil weiteste Verbreitung zu schaffen, um die Armen und unwissenden, auf die es bei diesem Unternehmen abgesehen zu sein scheint, zu warnen. Stuttgart, 27. März. Bei einem wegen Mißbrauch der Armenunterstützung gestern in Haft genommenen Stromer fanden sich außer der ihm abgenommenen Geldsumme von 17 M bei näherer Untersuchung baare 180 M und eine elegante schwer goldene Remontuhr. Bis jetzt verweigert der Häftling jede Auskunft über den Erwerb des Geldes und der Uhr. — Vor einigen Tagen gelang es einem in Untersuchungshaft befindlichen Gefangenen während des gemeinschaftlichen Spazierganges die Wachsamkeit der Gefangenwärter zu täuschen, über die Mauer zu steigen und durch das Justizministerium in die Ulrichstraße zu entkommen. Der mit Abnahme der Fahnen von Kaisers Geburtstag beschäftigte Hausmeister packte den Aufreißer und nach heftiger Gegenwehr gelang es demselben, sich des Häftlings zu verschern. Derselbe hat erst kürzlich eine siebenjährige Zuchthausstrafe verbüßt und sieht einer weiteren wegen schweren Einbruchs entgegen. Von der Tauber, 26. März. (Landwirthschaftlicher Bezirksverein.) Gestern fand in Weikersheim eine Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Mergentheim statt, die trotz des schlechten Wetters besonders von unserer Landbevölkerung ungemein zahlreich besucht war. Freilich war auch der Gegenstand der Berathung von der Art, daß er das Interesse unserer Bauern in hohem Grade erregen mußte. Es handelte sich nämlich um die in Weinsberg beschlossene Resolution, betreffend die Erhöhung der Kornzölle. Dekonomierath Speiß auf Hof Saillheim, der langjährige Vorkämpfer aller landwirthschaftlichen Interessen, Vorstand des Mergentheimer Bezirksvereins, entwickelte in längerer Rede die Gründe, welche solche Erhöhung fordern; er fand bei unseren Landwirthen begeisterte Zustimmung und einstimmig trat die Versammlung den Weinsberger Beschlüssen bei. Die Skalamalthe in unseren bäuerlichen Kreisen ist eben groß; überall liegen die Scheunen voll Getreide, das keine Käufer findet, oder nur um so geringen Preis, daß die Bauern nicht verkaufen

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 41.

Donnerstag den 3. April

1884.

Bekanntmachungen.

Aufforderung

zur Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1884, behufs der Besteuerung für das Jahr 1. April 1884 bis 31. März 1885.

Nachdem die in Art. 7 des Gesetzes vom 19. September 1852 (Reg.-Bl. S. 236) vorgeschriebene Aufforderung zur Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1884 im Staatsanzeiger vom 1. April 1884 No. 77 erfolgt ist, werden die Steuerpflichtigen auf dieselbe mit folgenden Hinweisen:

1) Den von der vorjährigen Fassung bekannten Steuerpflichtigen werden die Fassungszettel zugestellt, wogegen diejenigen, welche pro 1. April 1884 erstmals zu fatiren haben, die Fassungszettel bei der Ortssteuerkommission abverlangen müssen. Durch den Nichtempfang eines Fassungszettels wird übrigens keine Einrede begründet.

2) Abgabepflichtige des Vorjahrs, welche kein der Einkommenssteuer unterworfenen Einkommen mehr beziehen, sind verbunden, Fehlanzeigen an die Ortssteuerkommission abzugeben.

3) Der Gemein- und Handelsstand wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Faturung der verzinslichen Aktiven und Ausständen nicht befreit, daß vielmehr die zur Gewerbesteuer beigezogenen Handelsleute gleichwohl ihre sämtlichen verzinslichen Kapitalien oder diesen gleichzuachtenden verzinslichen Ausstände als solche zu versteuern haben, wie auch verzinsliche und unverzinsliche Zielforderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fatiren sind.

4) Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus — der würt. Gemeinbesteuer unterliegenden Aktien-Unternehmungen — (Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 19. September 1852) und ebenso die gänzliche oder theilweise Steuerfreiheit des aus dem Auslande fließenden und im auswärtigen aufgehoben worden ist.

5) Die Dienst- und Berufs-Einkommens-Steuerpflichtigen werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß alles Dienst- und Berufs-Einkommen, welches den jährlichen Betrag von 350 Mark übersteigt, wechselnde nach dem Ergebnisse des der Faturung unmittelbar vorangegangenen Steuerjahrs 1. April 1883 bis 31. März 1884, anzugeben. Auf diese letztere gesetzliche Bestimmung werden insbesondere die in Fabriken beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter mit dem Bemerkten hingewiesen, daß heuer erstmals die Arbeitgeber oder Arbeitgeber ihre mündliche oder schriftliche Fassung entgegennehmen werden und daß diejenigen, welche ihr Dienst- oder Berufs-Einkommen gar nicht oder zu nieder fatiren, vom Kameralamt in Untersuchung gezogen werden müßten.

6) Die durch gänzliche oder theilweise Verschweigung des steuerbaren Kapital- und Dienst-Einkommens bisher begangene Verhüllung wird dann strafrechtlich gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder Fassungspflichtigen oder nach dem Tode strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassung) bei einer Ausnahme-Befreiung nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

7) Schließlich erhalten die Ortssteuerkommissionen den Auftrag, gegenwärtige Aufforderung zur Fassung nach Maßgabe des Gesetzes vom 15. September 1852 und der Instruktion zu Vollziehung desselben vom 10. Juni 1853 (Reg.-Bl. von 1853 S. 171) unter Beachtung der dort enthaltenen weiteren Vorschriften in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen.

Den 1. April 1884.
K. Kameralamt.
Rahner.

Schorndorf.

An die Gemeinde- & Stiftungsräthe, Ortsarmenbehörden & die Herren Verwaltungsaktiare des Bezirks.
Dieselben werden hiemit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Stats für das Verwaltungsjahr 1884/85 sofort erfolgt und daß solche nach vorausgegangener Berathung Seitens der betreffenden Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren spätestens am 15. Mai l. J. zur Prüfung und Genehmigung hieher vorgelegt werden.

Bei Entwerfung der Stats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erheblichere Abweichungen von den Statsätzen bezw. Rechnungsergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern, auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für etwaige Ergänzung des Grundstocks und die Schuldenentlastung erforderlichen Mittel in demselben vorgeesehen werden.

Ueber die aus der vorhergehenden Rechnungsperiode noch verfügbaren Restmittel ist unter Anführung des vorhandenen Vorraths und der noch vorhandenen Aktiv- und Passivrückstände in den Stats Nachweis zu geben.

Den 2. April 1884.
K. Oberamt.
Baur.

Die Herren Verwaltungs-Aktiare

wollen die Rechnungsstellpläne bis 25. April d. J. hieher vorlegen.
Schorndorf, den 2. April 1884.

K. Oberamt.
Baur.

Diebstahls-Anzeige.

Dem Milchhändler Johannes Daß in Oberbuch wurden am 11. v. Mts. in seinem Baumgute in der Krehenhalbe,

wollen. Ob freilich die beantragte Zollerhöhung von je 50 Pfg. pro Zentner Weizen und Roggen eine Besserung herbeiführen wird, bezweifeln wir sehr. Das gibt wohl eine größere Einnahme für das Reich, von der aber unsere Bauern kaum einen Nutzen haben werden; wir sind der Ansicht, daß nur dann unserer Landwirtschaft geholfen werden kann, wenn die Kornzölle zu wirklichen Schutzzöllen erhöht, nicht bloß als Finanzzölle betrachtet werden. Bedauerlich ist es darum, daß Herr Ströbbed mit seinen Vorschlägen in dieser Richtung auf der Weinsberger Versammlung nicht durchgedrungen ist. Nun hoffentlich tritt wenigstens die dort beschlossene Zollerhöhung ins Leben; dann läßt sich auf dieser Grundlage weiter bauen.

Frankfurt. Ein Reisender von Frankfurt a. M. nach Mülhausen erzählt in der Frankf. Z. folgendes Reiseabenteuer. In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. fuhr ich von Frankfurt a. M. nach Mülhausen i. E. und benützte den Schlafwagen. Um 10 Uhr betraten in Mainz 3 Frauen den Wagen, denen das nebenan liegende Schlafcoupée angewiesen wurde. Von diesen waren 2 reiche Russinen; eine der Letzteren war wahninnig und wurde von einer Wärterin begleitet, welche die Unglückliche in Begleitung der Schwester von einer Bonner Heilanstalt nach der Schweiz bringen sollte. Raum im Schlafwagen angelangt, versiel die Wahninnige in die größte Zornsucht und war nur schwer zu beruhigen. Nach langer Zeit gelang dies jedoch der Wärterin und ich konnte mich der Ruhe hingeben. Erregt durch die traurigen Beobachtungen schlief ich erst in später Nacht ein. Da mit Einemmale wurde ich durch heftiges Jammergeschrei aus dem Schlafe geweckt. Die Schwester der Wahninnigen kam verzweifelt auf mich losgestürzt und schrie mir entgegen, daß eben ihre Schwester sowohl als die Wärterin während der Fahrt vom Wagen herausgesprungen seien. Wir zogen nun mit voller Macht die Nothleine, und der Zug wurde zum Stehen gebracht. Es wurde konstatiert, daß die Wahninnige, während die Wärterin ein Glas Wasser holte, zum Coupée hinausstürzte und von da vom Wagen herunter und die Wärterin ihr nach. Das ganze war das Werk eines Augenblicks. Wir fuhren nun die Strecke langsam zurück und nach etwa viertelstündiger Rückfahrt fanden wir die Wahninnige blutüberströmt, aber nur sehr wenig verletzt. Jetzt vermißten wir noch die Wärterin; eine starke, etwa 35 Jahre alte Frau. Wir fuhren weiter zurück und fanden sie mit zerstücktem Kopf auf dem Nebengeleise. Sie war beim Sprunge aus dem Wagen so unglücklich mit dem Kopfe auf den Boden gefallen, daß ihr Tod augenblicklich eintrat. Wir brachten die Leiche nach dem Gepäckwagen und langten mit fast einstündiger Verspätung in Mülhausen an.

Münster, 24. März. Der „Westf. Merk.“ schreibt: Soeben kommt die Kunde von einem schrecklichen Unglück uns zu Dören. Eine Frau vor dem Regibit-Thore ging heute Mittag aus dem Hause und ließ ihre drei Kinder im Alter von 2, 4 und 5 Jahren allein dort. Zufällig befanden sich zwei Hund Strohh in der Nähe des brennenden Ofens in dem Zimmer, in dem die Kleinen sich aufhielten. Nach einiger Zeit kam ein starker Qualm aus den Fenstern, wodurch die Nachbarn aufmerksam wurden und die Wohnung öffneten. Aber es war zu spät — die 3 Kinder waren bereits in dem Qualme erstickt.

Ueber das telegraphisch gemeldete Erdbeben in Ungarn liegen folgende Berichte vom 26. März vor: Aus Jänstirchen wird gemeldet: Gestern Abends um 9 Uhr 4 Min. wurde ein starkes, mit unterirdischem, donnerähnlichem Getöse verbundenes Erdbeben verspürt, welches auch in Esseg und im ganzen Gebiet von Slavonien bemerkt wurde. Ein Agrarier Epl. besagt: Gestern war eine weite Strecke Ober- und Mittel-Slavoniens von heftigen Erderschütterungen heimge sucht. Am meisten scheint Diakowar gelitten zu haben. Der Hauptstoß erfolgte um 9 Uhr Abends und dauerte zehn Sekunden lang, während das folgende unterirdische Getöse bis halb 4 Uhr Morgens fast unausgesetzt vernommen wurde. Kein Haus im Orte blieb unbeschädigt, zahlreiche Dächer und Schornsteine sind eingestürzt; die Pfarrkirche und das Bezirksamtsgebäude sind besonders beschädigt, dagegen hat die neue, vom Dombaumeister Schmidt, erbaute, prächtige Domkirche gar nicht gelitten. Uebereinstimmend wird die Erdbebewegung als von Westen nach Osten gerichtet bezeichnet.

Im Jahre 1885 wird in Antwerpen eine Weltausstellung stattfinden. Dieselbe soll alle industriellen Erzeugnisse, alle Waaren umfassen, welche Anlaß zum Handelsverkehr geben, alle Gegenstände oder Werkzeuge, welche irgend ein Interesse für die Schiffahrt bieten. Mit dieser Ausstellung ist eine Kunstausstellung verbunden, zu der Künstler aller Nationen eingeladen werden.

London, 28. März. Der Herzog von Albany, jüngster Sohn der Königin Victoria, ist heute in Cannes plötzlich gestorben.

Der Tod des Herzogs von Albany wurde durch einen Sturz herbeigeführt, den der Prinz gestern Abend im Nautischen Klub erlitten hatte. Die Königin und die Prinzessin Beatrice haben in Folge dieses Todesfalles ihre Reise nach Darmstadt aufgegeben.

England. Die Mißgriffe, welche das englische Kabinett in Egypten sich zu Schulden kommen ließ, treten von Woche zu Woche greller hervor. Man wollte Ausgaben und Blutvergießen vermeiden und unterließ einen Vorstoß indischer Truppen nach dem Sudan bis Chartum, wodurch man die Ausdehnung des Küstlandes verhindert hätte. Statt dessen haben die bisherigen Erfolge im Hinterlande von Suakin mehr als 20,000 Tode gekostet und ein Gebiet, das größer als Deutschland und Frankreich zusammengenommen ist, wieder der Barbarei und systematischen Sklaverei ausgeliefert. Der Admiral Gemell sieht den Feldzug als beendet an nicht wegen der Unterwerfung der Araber, sondern weil es den Engländern unmöglich ist, bei der großen Hitze und dem Wassermangel noch ferner Marsche durch die wüste Gegend zu unternehmen. Während man nun bei Suakin noch Osman Digma habhaft zu werden sucht, sitzt General Gordon, der goldbeladene Wüstenritter mit etlichen hundert Mann unzweifelhafter Leute in Chartum eingeschlossen. Seine friedensstiftende Mission ist gründlich gescheitert, und es wird binnen Kurzem bloß von der Großmuth des Mahdi abhängen, ob er diesen offiziellen Vertreter Englands mit dem nackten Leben entschlüpfen lasse oder, wie er bereits angekündigt, hinrichten wird. Nach einer anderen Besart wäre ein geistlicher Scheich vom Mahdi entsetzt in Khartum eingetroffen und hätte Gordon Pascha im Namen des Mahdi vorge schlagen, ihm die Regierung zu überlassen, wofür er den Bewohnern Leben, Eigenthum und Handelsfreiheit garantire. Gordon habe acceptirt, worauf der Scheich Chartum unter dem Enthusiasmus der Bevölkerung im Namen des Mahdi übernommen habe. (N. Ztg.)

Athen, 25. März. Ministerpräsident Trifupis kündigte gestern der Kammer den nahen Abschluß des Handelsvertrages mit Deutschland an, in welchem Deutschland in Bezug auf Korinther große Zugeständnisse gemacht habe.

Kairo, 27. März. Die englischen Truppen sollen morgen nach Suakin zurückkehren und werden voraussichtlich dann Vorbereitungen treffen, um sich unverzüglich einzuschiffen. Bei Osmani Digma sollen sich, wie aus Suakin gemeldet wird, nur noch wenige Mann befinden, wohin derselbe geflohen, sei nicht bekannt.

Kairo, 28. März. Einer Meldung aus Suakin zufolge trafen mehrere Scheiks, welche den bisher den Engländern feindlichen Stämmen der Samarar, Damileh und Hoorah angehören, gestern Abend in Suakin ein, gaben Versicherungen der Freundschaft ab und versprachen zugleich, ihr Möglichstes zu thun, um mit Hilfe anderer Scheiks Osman Digma gefangen zu nehmen. Die durch diese Scheiks vertretenen Stämme zählen ungefähr fünftausend Männer; dieselben haben ihre Wohnsitze zwischen Suakin und Kassala. Andere Scheiks verbürgen die Freilegung des Wegs nach Berber. — Ein Regiment Kavallerie und zwei Regimenter Infanterie sollen sich morgen auf der „Summa“ einschiffen.

New-York, 26. März. Nach Meldungen aus New Orleans sind mehrere Schuttdämme des Mississippiflusses durchgebrochen. Das untere Flußthal ist vollständig unter Wasser und gleich einem großen See. Die Zahl der Menschen, welche die überschwemmten Strecken bewohnen, wird auf 60 000 geschätzt. Große Menschenverluste werden befürchtet.

Unmittelbar vor dem 22. März erschien eine Biographie des Kaisers von dem als Volkschriftsteller bekannten Straßburger Bibliothekar Dr. Göttinger. Derselbe schildert das Leben des Kaisers meist mit dessen eigenen Worten oder mit Worten von Zeitgenossen, hält sich von allem konfessionellen oder politischen Gerede fern und hat 37 so köstliche Illustrationen; das Buch u. Auge wahrhaft daran erfreuen muß. Wir glauben nicht, daß irgend jemand es bereuen wird, wenn er für diese prächtig ausgestattete Schrift 30 Pfg. vorausgibt.

Straßburg, i. E., 18. März 1884.
Dr. Göttingers Schriften-Verlag.

Briefkasten.

Erene und stetige Nachtwächter verdienen ebenfalls Prämien und werden solche gewiß auch von den Gemeindebehörden erhalten, wenn sie darum nachsuchen werden. Von Seiten der Amtspflege kann aber an diese Diener nichts abgegeben werden, weil bis jetzt Prämien bloß für Polizeidiener verwilligt sind. Be-

Rebigit gedruckt und verlegt von C. Kayser.